

Hünenberg

«Fussvolk zeigt den Chefs den Meister»

Vor der Badi lädt ein Barfussweg zum Begehen ein. Erstellt haben ihn keine Bauarbeiter.

Pickel, Schaufeln, Karretten und weitere Werkzeuge sowie verschiedene Materialien, herangeschafft vom Werkhof, warten gestern Morgen auf dem Parkplatz vor der Badi Hünenberg auf 67 gemeindliche und 3 externe Mitarbeiter. Ihnen steht ein spezielles Erlebnis bevor: Sie sollen im Landtwing-Park einen rund 200 Meter langen Barfussweg erstellen.

Die Freiluftaktivitäten finden im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Weiterbildungstages der Hünenberger Gemeindeverwaltung statt. Dazu sagte Gemeindegemeinschafter Guido Wetli, der sich als «City-Manager» beschrieb: «Ziel unserer heutigen Aktivität ist es, die Teambildung unserer gemeindlichen Mitarbeiter zu festigen und etwas Nachhaltiges zu hinterlassen.»

Weg mit Stationen

Ein Augenschein vor Ort bestätigt, dass das Vorhaben vollauf gelang. Unter der Leitung der Hünenberger Werkhof-Gruppe legten die Hauswarte, die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und die Schul- und Musikschulleiter tüchtig Hand an. Am Eingang des Barfussweges wurden ein mit Waldreben überzogener Bogen und drei geschälte Wettertannen eingepflanzt, an deren Aststummeln die Benutzer des Barfussweges ihre Kleider und Schuhe aufhängen können.

Mit Granitplatten versehene Wege verbinden die insgesamt zehn Stationen, auf denen fein- und grobkörnige Kiesel, Sägemehl, Tannenzapfen, Sand, Kork, Reusssteine, Hydrokugelchen, Holzschnitzel und Streusalz zum Begehen einladen.

Einsatz gewürdigt

Christian Zogg, Leiter des Teams Culture, spezialisiert auf Firmenevents,



Sie bauen für das Volk: Die gemeindliche Sachbearbeiterin Andrea Aschwanden (links), Primarlehrer Urs Aregger und Fabienne Furrer, Leiterin der Einwohnerkontrolle.

BILD ROMAN HOEGL

und der Hünenberger Werkhofmeister Max Imholz, die dieses Projekt gemeinsam entwickelt haben und nun für dessen Realisation zuständig waren, staunten über den unbändigen Einsatz der gemeindlichen Mitarbeiter. Gemeindegemeinschafter Guido Wetli gestand: «Heute zeigt das Fussvolk den Chefs den Meister. Unsere gemeindlichen Handwerker stellen die Intellektuellen glatt in den Schatten.» Wie toll, locker und kameradschaftlich die Arbeit von

den unterschiedlich begabten Wegbauern ablief, zeigte sich, als die Sozialarbeiterin Monika Villiger beinahe entschuldigend sagte: «Ich habe zwei linke Hände.» «Stimmt nicht», schaltete sich Felix Estermann, Schulhausleiter Kemmatten, ein: «Monika wirkt wie eine Facharbeiterin mit zehnjähriger Berufserfahrung.» Werkhofmitarbeiter Hanspeter Huber setzte noch einen obendrauf, indem er sagte: «Es ist kaum feststellbar, wer normalerweise am

Schreibtisch sitzt oder wer sich berufsbedingt handwerklich betätigt.»

Es legten sich alle voll und ganz ins Zeug. So verwundert es nicht, dass vor der Badi Hünenberg ein öffentlicher Barfussweg entstanden ist, der keine Wünsche offen lässt. «Ich hoffe, dass er von der Bevölkerung rege benutzt wird», sagt Projektleiter Christian Zogg zum Abschluss.

MARTIN MÜHLEBACH
redaktion@neue-zz.ch